

Beschluss



Zur Organisierung der Debatte strategischer und programmatischer Fragen

Der 22. Parteitag hatte beschlossen, dass auf dem 23. Parteitag „Voraussetzungen für die Diskussion zur Überarbeitung des Parteiprogramms abgesteckt werden und Maßnahmen entwickelt werden, damit die DKP diese Voraussetzungen erreicht.“

In zwei Arbeitsmaterialien wurden Fragestellungen und inhaltliche Schwerpunkte aufgelistet, die sich aus der damaligen Debatte um den Leitantrag an den 22. Parteitags ergaben und die für die Überarbeitung des Parteiprogramms als wesentlich angesehen wurden. Diese bezogen sich auf Fragen der Klassenstruktur, des Klassenbewusstseins, der Funktionsweise des BRD-Stamokap, die Parteikonzeption und die antimonopolistische Strategie der DKP.

Der 23. Parteitag beauftragt vor diesem Hintergrund den neugewählten Parteivorstand mit folgenden Aufgaben:

1. Intensivierung der Grundlagenschulung zu Ökonomie des Kapitalismus, Materialistischer Philosophie, Imperialismus, Sozialismusvorstellungen und Parteikonzeption anhand von Klassikertexten. Diese Schulungsarbeit ist die Voraussetzung um strittige strategische und programmatische Fragen produktiv klären zu können

2. Der Parteivorstand organisiert gemäß der inhaltlichen Fragen und der Themenliste des 22. Parteitags sowie neuer Fragen strategisch-programmatischen Charakters die Diskussion zu unter anderem folgenden Themen:
- Entwicklung des Imperialismus
 - Funktionsweise des BRD-Stamokap
 - Entwicklung der Klassenstruktur und des Klassenbewusstsein in Deutschland
 - Einschätzung der Rolle des Opportunismus in der deutschen Arbeiterklasse
 - Einschätzung des sich weiterentwickelnden Charakters der EU
 - Bewertung der politischen Leistungen und der Geschichte des Sozialismus im osteuropäischen Raum
 - Bewertung der Entwicklungen im postsowjetischen Raum und in den heutigen sozialistisch orientierten Staaten
 - Aktuelle Bestimmung von Charakter, Aufgaben, Funktion und Struktur der marxistisch-leninistischen Partei
 - Unsere Zukunftsvorstellungen zur Überwindung des Kapitalismus
3. In der ersten Etappe bis zum 24. Parteitag sollen die inhaltlichen Voraussetzungen für eine zentral organisierte zweite Etappe zur Überarbeitung des Parteiprogramms auf der Basis des DKP-Programms von 2006 geschaffen werden. Für die erste Etappe beschließt der Parteivorstand ein zentrales Bildungs-, Diskussions- und Arbeitsprogramm.
4. Für die Erarbeitung und Umsetzung dieses Programms bildet der Parteivorstand eine Arbeitsgruppe.
5. Über Dauer und Aufgabenstellung der 2. Etappe zur Überarbeitung des Parteiprogramms entscheidet der 24. Parteitag der DKP.

Als ergänzendes Material zum Antrag hat der 23. Parteitag der DKP folgende Unterlagen angenommen:

- Material zum Antrag

Zur Vorbereitung einer breit angelegten Programm-Diskussion und Beschlussfassung über ein neues Parteiprogramm beschließt der 23. Parteitag der DKP als Sechsjahres-Plan für die folgenden Jahre bis 2026 die folgenden Schritte:

1. Bis zum 24. Parteitag

Der neugewählte Parteivorstand beruft zur Unterstützung und Beratung einen wissenschaftlichen Beirat und legt die Aufgabenstellung fest. Dieser wissenschaftliche Beirat besteht aus fachlich kompetenten Parteimitgliedern und Nichtmitgliedern. Die Angehörigen des Beirats arbeiten auf der gemeinsamen ideologischen Grundlage des Marxismus-Leninismus, pflegen den regelmäßigen Austausch untereinander und berichten an den PV.

Der WBR besteht aus den folgenden Untergruppen:

- a. Philosophischer Beirat/Aufgaben:
- Erarbeitung einer Theorie der Hegemonie der Arbeiterklasse als Leitlinie für die Strategie der DKP auf Grundlage von W. I. Lenin, A. Gramsci, H. H. Holz u. a.
 - Einschätzung der Klassenkampflage unter den Aspekten der gesellschaftlichen Hegemonie
 - Definition der Bruchstellen in der Hegemonie des Imperialismus und Stärkung der Weltanschauung der Arbeiterklasse

b. Ökonomischer Beirat/Aufgaben:

- Erarbeitung von Leitlinien zur Analyse der Klassenkampflage unter Einbeziehung nicht nur der Hauptklassen, sondern aller Akteure, ausgehend von den Hinweisen W. I. Lenins in „Was tun?“
- Einschätzung der Klassenkampflage im internationalen, europäischen und nationalen Rahmen auf Grundlage der Arbeit von B. Landefeld zur Vorbereitung des Parteitags

c. Historischer Beirat (Geschichtskommission)/Aufgaben:

- Erarbeitung von Leitlinien zur Analyse der Geschichte der kommunistischen Bewegung (international und national)
- Klärung des Verhältnisses von moralischer und historisch-dialektischer Betrachtung
- Aufarbeitung der kommunistischen Geschichte mit dem Ziel, eine gemeinsame Sicht zu erzielen (z. B. in der „Stalin-Frage“)

2. 24. Parteitag (2022)

Beschlussfassung der vom WBR erarbeiteten Arbeitsleitlinien als Grundlage der programmatischen Arbeit der DKP.

3. Bis zum 25. Parteitag:

- Weiterarbeit des WBR am zweiten Teil ihrer Aufgabe
- Anbindung des Beirats an die Bildungskommission des PV
- Durchführung von jeweils einer theoretischen Konferenz zu den Arbeitsfeldern.
- Einbeziehung neuer (junger) GenossInnen in die Arbeit des WBR zur Kaderentwicklung
- Einrichtung von Kaderschulungen auf Grundlage der Arbeitsergebnisse (zusammen mit der Bildungskommission)
- Übernahme der Arbeitsleitlinien für die Arbeit der UZ
- Bildung einer Programmkommission
- Erarbeitung eines konkreten Fahrplans zur Erarbeitung eines neuen Parteiprogramm mit dem Ziel es auf dem 26. Parteitag zu beschließen

• Material zum Antrag

„Um größtmögliche Teile unserer Partei in die Lage zu versetzen, kontinuierlich inhaltlich an der Debatte teilzuhaben, beruft er frühzeitig lokale Konferenzen ein.“

• Material zum Antrag

Faschismusanalyse

Der Parteitag beschließt die Aufgabenstellung an den neu zu wählenden Parteivorstand, eine Expertengruppe mit der wissenschaftlichen Analyse des Faschismus in der gegenwärtigen und absehbaren Phase des Imperialismus zu beauftragen. Grundlage für die Analyse müssen die Definition des EKKI (der Kommunistischen Internationale, Vortragender Dimitroff) und Lenins politisch-ökonomische Merkmale des Imperialismus sein. Es muss die Dialektik zwischen Entstehungsbedingungen in der politökonomischen Basis und den Wirkungen im politischen Überbau herausgearbeitet werden.

• Material zum Antrag

Imperialismusanalyse

Der Parteitag beschließt die Aufgabenstellung an den neu zu wählenden Parteivorstand, eine Expertengruppe mit der wissenschaftlichen Analyse des Entwicklungsstandes des Imperialismus zu beauftragen. Wir als Kommunistische Partei können zur Grundlage für die Analyse nur Lenins Merkmale des Imperialismus heranziehen:

„ ... Definition des Imperialismus ... fünf seiner grundlegenden Merkmale ... :

- Konzentration der Produktion und des Kapitals, die eine so hohe Entwicklungsstufe erreicht hat, dass sie Monopole schafft, die im Wirtschaftsleben die entscheidende Rolle spielen;
- Verschmelzung des Bankkapitals mit dem Industriekapital und Entstehung einer Finanzoligarchie auf der Basis dieses „Finanzkapitals“;
- Der Kapitalexport, zum Unterschied vom Warenexport, gewinnt besonders wichtige Bedeutung; es bilden sich internationale monopolistische Kapitalistenverbände, die die Welt unter sich teilen, und die territoriale Aufteilung der Erde unter die kapitalistischen Großmächte ist beendet.
- Der Imperialismus ist der Kapitalismus auf jener Entwicklungsstufe, wo die Herrschaft der Monopole und des Finanzkapitals sich herausgebildet, der Kapitalexport hervorragende Bedeutung gewonnen, die Aufteilung der Welt durch die internationalen Trusts begonnen hat und die Aufteilung des gesamten Territoriums der Erde durch die größten kapitalistischen Länder abgeschlossen ist.“ Quelle: Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus Lenin, Werke, Bd.22, S. 270F

• **Material zum Antrag**

Der Parteitag beschließt den Auftrag an den neu zu wählenden Parteivorstand, bis 2 Monate nach dem Parteitag einen Termin- und einen inhaltlichen Rahmenplan sowie ein qualifiziertes Kollektiv zur Erarbeitung des neuen Programms der DKP zu erstellen und bekannt zu machen.

Struktur Parteiprogramm

- Analyse der DKP und Kampfbedingungen
 - Analyse der Parteientwicklung seit 2006 (Programm der Deutschen Kommunistischen Partei – DKP, Beschlossen auf der 2. Tagung des 17. Parteitages der DKP, 8. April 2006).
 - Analyse des Wirkungsgrades der Partei in der arbeitenden Bevölkerung.
 - Analyse von Ergebnissen und Wirkung hinsichtlich des praktizierten proletarischen Internationalismus sowie der brüderlichen Zusammenarbeit mit anderen nationalen Abteilungen der weltweiten kommunistischen Bewegung.
- Kampfauftrag der Partei
 - Die Wirkung von kommunistischer Agitation und Propaganda sowie Wirkungen von Kommunisten in anderen Organisationen des Proletariats.
 - Eingebunden in diese Analyse übt die Partei auch organisatorisch und personell konstruktive Selbstkritik.
- Entwicklung der wissenschaftlichen Weltanschauung auf Grundlage der Lehren von Marx, Engels und Lenin
 - Klassenmäßige, wissenschaftliche Analyse der internationalen und der nationalen gesellschaftlichen Entwicklung.
 - Dazu gehören die politökonomische und daraus resultierende politische Entwicklung des Imperialismus anhand Marx'scher Politischer Ökonomie und der Leninschen Merkmale des Imperialismus.
 - Beurteilungsgegenstand sind dabei Fakten der gesellschaftlichen Entwicklung zu Klassenstrukturen, imperialistischen Mächtegruppierungen, gesellschaftlichen Strömungen, zur Wirkung der geistigen und moralischen Manipulation der herrschenden Klasse und deren Machtorgane des staatlichen Überbaus.
- Die DKP ist Vorhut der Klasse des Proletariats
 - Entwicklungsmerkmale des deutschen Proletariats zur Klasse für sich, der proletarischen Kultur, der moralischen, geistigen und Bildungsreife.
 - Proletarische Lebensweise und Kultur
- Ziel, Strategie, Taktik, Organisation der DKP
 - Das Ziel muss konkrete künftige Zustandsbeschreibungen – abgeleitet aus dem Ziel der Kommunisten – sein.
 - Die Strategie legt Hauptrichtungen und -inhalte fest.

- Die Taktik bestimmt das „praktische Wie“, Hauptmaßnahmen, qualitativ und quantitativ messbare Meilensteine sowie Kampfformen.
- Die Organisation schließlich entwickelt die für die Zielerreichung nötigen organisationspolitischen Grundsätze – wiederum streng nach den Leninistischen Ratschlägen zu Parteaufbau und -entwicklung, den Leninschen Prinzipien des Parteaufbaus. Diese Aufgabe der Erarbeitung des Programms muss durch qualifizierte Genossen erfolgen und schließt Meinungsdarlegungen und Pluralismus aus. Die Genossen Mitglieder aller Ebenen und Leitungsstrukturen sind organisiert, anteilig und verpflichtend besonders zu den ersten beiden Gliederungspunkten einzubeziehen.